



Der Filmkreis Langenfeld beteiligt sich an dem bundesweiten Veranstaltungsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ und erinnert daran, dass es auch in Langenfeld eine jüdische Gemeinde gab.

Foto: Filmkreis Langenfeld

# Aktionen des Filmkreises

## Beteiligung am Veranstaltungsjahr zum jüdischen Leben

**Auch wenn wegen der Corona-Beschränkungen seit einem Jahr keine Treffen mehr möglich waren, haben sich die Mitglieder des Filmkreises Langenfeld nicht entmutigen lassen und sind sogar noch aktiver gewesen.**

**LANGENFELD.** „Virtuell halten wir regelmäßig Kontakt, üben gestellte Aufgaben und Einzelne machen Außenaufnahmen zu neuen Themen. Wir haben die Zeit genutzt, vorhandenes Filmmaterial zu bearbeiten und geplante Ideen umzusetzen“, sagt Filmkreisleiter Gierlichs. So seien weit über zwanzig Kurzfilme entstanden. „Wir zeigen die Filme im Wechsel auf unserer Homepage und diskutieren darüber in Videokonferenzen. Zusätzlich warten noch zwölf Filme aus dem Wettbewerb 2020 unveröffentlicht auf ihre Auswertung.“

Seit Mai beteiligt sich der Filmkreis auf seiner Home-

page mit einer Sonderseite an dem bundesweiten Veranstaltungsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Der erste fassbare Beweis, wonach die Berufung von Juden in Ämter des Kölner Stadtrates gestattet wurde, findet sich in einem kaiserlichen Erlass von Kaiser Konstantin aus dem Jahr 321 nach Christus. Dieser Gesetzeserlass wird als wertvolle Leihgabe des Vatikans anlässlich einer Ausstellung im Kolumbaumuseum des Erzbistums Köln ab September 2021 zu sehen sein.

In diesem Zusammenhang erinnert der Filmkreis-Langenfeld daran, dass es auch in Langenfeld eine jüdische Gemeinde gab, die durch das Naziregime ausgelöscht wurde. Bereits 2014 haben sich die Mitglieder in zwei Filmen mit dem Thema befasst. Der Film „Verblässende Spuren“ berichtet exemplarisch über das Schicksal der jüdischen Mitbürger unter der Mitwirkung damals noch lebender Zeitzeugen, während im zweiten Film

„Eingebettet in das Bündel des Lebens“ ein Rabbiner dem Zuschauer die jüdische Begräbniskultur näherbringt.

Das Interesse bei der Uraufführung war damals so groß, dass unmittelbar im Anschluss eine zweite Vorführung angesetzt werden musste. Und auch mehrere nachfolgende vollbesetzte Aufführungen zeigten, wie groß das Interesse der Bürger auch über die Stadtgrenze hinaus war. Nun zeigt der Filmkreis im Rahmen der Veranstaltungsreihe beide Filme wieder auf seiner Homepage unter [www.filmkreis-langenfeld.de](http://www.filmkreis-langenfeld.de). Eventuell sind noch Restbestände einer DVD im Bürgerbüro der Stadt Langenfeld käuflich zu erwerben.

„Ich möchte alle Interessierten einladen, immer mal wieder unsere Webseite zu besuchen, wo stets neue interessante Kurzfilme warten.“ Wer Kontakt zum Filmkreis aufnehmen möchte, kann dies per E-Mail an [filmkreis-langenfeld@t-online.de](mailto:filmkreis-langenfeld@t-online.de) tun.